

und im Reichstag hätten Redner verlangt, daß Deutschland den Betrag für den Wiederaufbau bezahle.

Der Abgeordnete richtete einen neuen Appell an die Regierung, eine Verständigung mit England zu suchen, denn die Reparationsfrage könne nicht ohne ein Zusammenarbeiten Frankreichs und Englands gelöst werden.

Der nächste Redner ist der elsässische Abgeordnete Oberkirch, der erklärt, man müsse so lange im Ruhrgebiete bleiben, bis der große Konflikt zwischen Frankreich und Deutschland gelöst sei.

Tann wird die Aussprache auf Dienstag vertagt.

Größe Beratungen des Reichskabinetts

Berlin, 26. Mai. (Drahtbericht.) In der gestrigen Kabinettsitzung sind die Grundzüge der neuen deutschen Antarktisnote durchgesehen worden. Heute wird das Ergebnis mit den Parteiführern durchgesehen. Inzwischen ist einer der wesentlichsten Punkte zur Entscheidung gelangt. Die deutsche Wirtschaft hat durch ihre verfehlte Verzerrung ihre volle Wirtschaftskraft verlor, diejenige Garantien in bindender und demütigst auch gegenwärtig festzulegender Form zu leisten, die zur Sicherstellung des deutschen Angebotes der Höhe und Zeit nach erforderlich sind, auf die von der Gegenseite nachmals Gewicht gelegt wird.

Das Kabinett Baldwin

London, 25. Mai. Heute abend wurde die neue Kabinettsliste bekannt gegeben. Es geht aus ihr hervor, daß sämtliche Minister des zurückgetretenen Kabinetts Bonar Law in dem neuen Kabinett verbleiben. Den Posten des Schatzlangens, den Baldwin bisher inne hatte, wird er auch weiter selbst versehen. Neue Mitglieder des Kabinetts sind Lord Robert Cecil (Wahlrechtminister) und David son (Kanzler des Exekutivrats). Davidson war bisher Privatsekretär Bonars Laws.

Die französisch-belgische Besprechung verschoben

Brüssel, 26. Mai. Da der Minister des Auswärtigen Jaspar sich erkrankt hat und das Zimmer haben muß, wird die Unterredung, die zwischen ihm, Ministerpräsident Theunis und Poincaré am Sonntag stattfinden sollte, um einige Tage verschoben werden.

Das Verdeckspiel in Lausanne

Lausanne, 26. Mai. Die Alliierten haben beschlossen, das Finanz-Komitee nicht, wie ursprünglich geplant war, am Sonntag zusammenzutreten zu lassen, sondern erst dann, wenn die türkische Note aus Ankara in der Reparationsfrage eingetroffen ist. In der Sache nicht weiter zu verhandeln haben die Vertreter der drei Großmächte James Baskin und den griechischen Außenminister Alexandris zu heute vormittag zu einer Besprechung über die Reparationsfrage eingeladen. Der südslawische Vertreter Ivanovic ist eifrig bemüht, als Vermittler zwischen den Griechen und Türken zu wirken, um — wie er erklärt — dem Balkan den Frieden zu erhalten.

Paris, 26. Mai. Die türkische Post hat zahlreiche griechische Staatsangehörige in Konstantinopel verhaften lassen.

Paris, 26. Mai. (Drahtbericht.) Wie die „Chicago Tribune“ und „Paris“ meldet, soll die türkische Flottenrüstung in Maranoff geäußert haben.

Rußland und England

London, 26. Mai. Heute erfuhr über die allgemeine Lage zwischen Rußland und Großbritannien, daß die Situation nicht als wesentlich geklärt betrachtet werden kann, und daß die Möglichkeit eines Bruches als im Abnehmen begriffen erscheint.

Erfolgreicher Hungerstreik

Paris, 26. Mai. Die letzten der französischen Angeklagten aus der Gruppe der kommunistischen Abgeordneten, Marcel Cachin und Geyre sind gestern nachmittags nach langem Hungerstreik aus dem Gefängnis entlassen worden.

Höllein aus der Haft entlassen

Paris, 26. Mai. Höllein wurde gestern aus seiner Haft freigesetzt. Er wird jedoch noch nicht ausgewiesen, da er sich vorläufig noch zur Verfügung des Ministeriums des Innern zu halten hat.

Der Hamburger Kongress zur Reparationsfrage

Hamburg, 26. Mai. Auf der Tagesordnung der Donnerstag-Vollversammlung des internationalen Sozialistenkongresses stand das Reparationsproblem. Webb-England führte u. a. aus, die Hauptursache des wirtschaftlichen Rückschlages und der wirtschaftlichen Verarmung liege in den Friedensverträgen, die keine Friedensverträge seien, sondern Instrumente für die Kriegsverlängerung, weil sie erstens die wirtschaftlichen Lasten auf dem Rücken der Sieger lasten und zweitens moralische Ingerichtetheiten schaffen. Wenn man die Frage, wer die Schuld an dem Ausbruch dieses unglücklichen Krieges trägt, erörtern möchte, so könne man nur antworten: Alle Völker und alle Staaten tragen die Verantwortung für den Ausbruch dieses Krieges und sind damit mitschuldig! Man werde daran denken müssen, wenn die Frage des internationalen Wiederaufbaues erörtert werde. Man dürfe sich bei den Siegern nicht auf den Staatspunkt stellen, daß die Höhe der Reparationen nach dem zu erweisen sei, was der Besiegte bezahlen sollte, sondern nach dem, was er bezahlen könne. Es dürfe auch keine Kriegsschuldhaftigkeit in Frage kommen, sondern einzig und allein der Wiederaufbau der zerstörten Gebiete. Die glückliche Lösung sei die durch internationale Kredite, die im Stande sein würden, Deutschland und Österreich von ihren Lasten zu befreien und gleichzeitig Mittel zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete zu schaffen.

Als zweiter Redner sprach Hilferding-Deutschland zu dem gleichen Thema. Er schilderte zunächst eingehend die wirtschaftlichen Folgen des Krieges und gab vor allem an Hand ausführlicher Zahlenmateriale eine umfangreiche Darstellung über den Rückgang der Produktion und über die Notlage der Arbeiter in allen Ländern. Des ferneren besprach der Redner die Möglichkeiten der Friedensverträge, die von der irdigen Koalition ausgingen, es sei wie in der Nationalwirtschaft so auch in der Nationalökonomie möglich, große Geldbeträge von einem Staat in einen anderen zu überführen.

Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen sprach sodann der Referent des Tages Blum-Frankreich. Der Redner erklärte u. a., er unterstreiche Wort für Wort das, was sein Vorredner Hilferding gesagt habe. Die Friedensverträge seien Schillinge der ganzen Welt geworden. Der Redner besaß keine Erfahrungen mit umfangreichen Kriegen aus den Vertragstexten und stellte sodann den internationalen Wiederaufbau als das internationale Arbeitsamt als unvollkommene Organisation hin. Mit energischen Worten wandte sich Blum auch gegen die Ruhrbesetzung, der er jede rechtliche Begründung absprach und die er als grobe Ungerechtigkeit bezeichnete. Die Forderungen Frankreichs und Belgiens widersprechen den Grundgesetzen, die diese beiden Länder selbst während des Krieges aufgestellt haben, nämlich daß jedes Land seine Bürger nicht zu entschädigen habe. Die Regierungen hätten nicht einmal das Recht auf Reparationen, sondern die Wieder-

herstellung sei lediglich als Ausfluß des Gerechtigkeitsgefühls anzuspüren. Zunächst müßten die Widersprüche von Versailles aufgehoben und den wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt werden. Das müsse durch eine internationale Verständigung und durch eine internationale Aktion geschehen.

Resolutionen auf dem Sozialistenkongress

Hamburg, 26. Mai. Nach dem deutschen Vertreter Weiß sprach in der Freitag-Sitzung der Engländer Bradford. — Alsdann kamen zwei Resolutionen zur Besprechung, in der ersten heißt es:

1. Der Kongress verlangt die Bezeichnung aller, die für die sozialistischen Ideen im Gefängnisse schmachten. Der Kongress verurteilt die vorgelegte Anwendung terroristischer Methoden durch die russische Regierung.

2. Der Kongress fordert die Abschaffung in allen Ländern auf, die auswärtige Politik der herrschenden Klassen zu verfolgen. Die wiederholte Gewaltanwendung der Alliierten gegen Deutschland treibt das deutsche Volk in die Arme der nationalsozialistischen und monarchistischen Reaktion. Die Republik ist dadurch gefährdet und der Militarismus wird dadurch gefördert.

3. Der Kongress fordert die sozialistischen Arbeiterparteien auf, in allen Ländern für die Ausrottung des nationalen Hasses zu wirken.

4. Der Kongress lenkt die Aufmerksamkeit der Arbeiterklasse auf den Versuch der kapitalistischen Regierungen, auf dem Wege der Finanzkontrolle und durch andere wirtschaftliche Maßnahmen eine verfehlte Form der Intervention zu schaffen.

In der zweiten Entschließung heißt es: Der Kongress richtet folgende Forderungen an die russische Sowjetregierung:

1. Sofortige Einstellung der schändlichen Verbrechen gegen Sozialisten und andere denkende Arbeiter und Bauern in Rußland und von russischen Truppen besetzten Gebieten. Sofortige Freilassung aller Genossen, die für die Propaganda ihrer politischen Überzeugung verurteilt, verhaftet oder verbannt worden sind.

2. Vollkommener Verzicht auf das System der terroristischen Parteiführung und Übergang zum System der politischen Freiheit und der demokratischen Selbstverwaltung des Volkes. Die Resolutionen wurden angenommen. Abschluß wurde der Kongress geschlossen.

Ein Notruf

an die sozialistische Arbeiterinternationale

Dortmund, 26. Mai. Die freien Gewerkschaften in Dortmund telegraphieren an die sozialistische Arbeiterinternationale in Hamburg:

„Anredeung verschärft wirtschaftliche Notlage und begünstigt Revolution. Blätige Kämpfe an vielen Orten. Chaos unvermeidlich, wenn nicht baldige Intervention!“

38. Hauptversammlung des Vereins kath. deutscher Lehrerinnen

Der Verein katholischer Lehrerinnen Württembergs kann in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Er lud alle kath. deutschen Pädagoginnen ein, mit ihm dies Jubiläum zu begehen und gleichzeitig die 38. Hauptversammlung des Vereins kath. deutscher Lehrerinnen in Schwabens schöner Hauptstadt abzuhalten. Trotz aller Schwierigkeiten und Hindernisse — wohnen doch mehr als die Hälfte aller Vereinsmitglieder im besetzten Gebiete — waren doch viele hunderte kath. deutscher Lehrerinnen der Einladung gefolgt; aus allen Ecken Deutschlands, selbst aus dem entferntesten Osten und auch aus Österreich und Tirol kamen sie, um in gemeinsamer Arbeit mitzuschaffen an dem Ausbau des Vereins, an der Lösung wichtiger Berufsfragen, an dem Wiederaufbau unseres Vaterlandes.

Die Beratungen in den einzelnen Versammlungen begannen am Sonntag und haben einen guten, arbeitsreichen Verlauf genommen.

Houghtons Bericht über Deutschland

London, 26. Mai. Die Blätter melden aus Washington, daß der Berliner amerikanische Botschafter Houghton, dem Präsidenten Harding einen eingehenden Bericht über die wirtschaftliche Lage Deutschlands erstattete, der zu dem Schluß kommt, daß sich die Lage rapide verschlechtert. Staatssekretär Hoover habe erklärt, daß es wahrscheinlich notwendig sein würde, im nächsten Winter in Deutschland Stationen des amerikanischen Hilfsdienstes einzurichten.

Worauf es ankommt

Von Anna S. L.

„Nicht daß der Dollar steigt, ist das Furchtbare, aber daß der Geist sinkt.“ Kon der Kugel wurden neulich diese Worte gesprochen beim „asketischen Gottesdienst“, also zu Studenten. Sie könnten ebenso gut an jede Hausfrau geschrieben werden, an jeden Gemeindegänger, an jede Väterei. Denn wirklich, der Geist sinkt förmlich sichtbar. Wie sollte unser Geist es nicht, werden die Hausfrauen sagen. Schon als wir noch nicht wußten, was „Voluta“ heißt, war uns der Ritt des „Geistes“, der Ritt „des alten romantischen Vandes“, der Ritt auf dem Berggala, der Ritt in schöne Fernen so gut wie verlohnen; wir hatten ja zu laufen, zu nähern, zu schauern, wenn wir nur einigermaßen fertig werden, wenn wir nur etwas „erfahren“ wollten — und dieser negative Verdienst war ja von je unser seelischer Beruf. Wo wir für uns die weite Welt — auch nur die Straße? Für die romantische Frau die Italienerin, die Französin, die Spanierin, die Rumänin ist die Straße das Ziel, das Haus die Vorbereitung dafür. Für uns deutsche Frauen ist das Haus das Ziel; Gemüt und Klang verlangen es unabweislich. Die Straße ist uns meist nur eine höfliche Brücke zu einem möglichst schönen Meer. Als Kind empfanden wir jeden Heimweg aus dem Getriebe und wenn uns nur ein Fensterplatz erwartete. Und wenn in dem einen notwendig getriebenen Raume Kinder, Mädchen, Krankheit in erdrückender Enge zusammenwuchsen? Da fürchten wir uns vor dem Heimweg. Da denkt man sich mit Reiz an die Angestellte, deren Gehalt automatisch erhöht wird, und die nach Ablauf der achtstündigen Arbeitszeit fertig ist. Und wann wird sie fertig? Nie. Gerade die Frau aus dem Mittelstand, die selbstständig ist, die sozialisierergoene, ist oft dem Weinen nahe, wenn sie nie ein Ende sieht über ihrer rastlosen Arbeit; wenn die Stoffkörbe sich immer mehr füllen und die Vorräte sich immer mehr leeren.

„Lust und Liebe sind die ständige zu großen Taten“, steht in der Psychologie. Ihr meint genäh, große Taten sind jetzt gar nicht unseres Amtes. — Wie man es nimmt.

Sollte es aber unter diesen schweren Bedingungen nicht schon eine große Tat sein, wenn eine so geplagte Hausfrau ihren Familienkreis, inkl. Nimmerherren, Pensionäre und Waisenfrau, in freie und freundliche Stimmung versetzt? Gerade wenn jedes höhere Hilfsmittel, jedes Stimulans der Stimmung wegfällt — jeder Kunstgenuss unerreichbar ist, — jeder Ausganga Unsummen kostet? Wenn jedes Betreten der Straße nur Qual verursacht? Was die Frau da tun soll?

Keller sagt in einer seiner wunderbaren Novellen aus einer Frau: „Der Geist ist das, was die Heimat aller guten Dinge.“ Wer ein solches Gefühl hat, braucht kein neues Kleid. Was so sagen sie — daß ist ja etwas „Kerkerliches“, — da kann man nichts dafür.“

Es gibt nichts Kerkerliches. Und für sein Gefühl ist man mehr verantwortlich zu machen, als für sein Kleid. Es ist eben wirklich der Geist, der sich den Körper baut. Hört ihr nicht schon beobachtet, daß gewissen Menschen nie mit Unfreundlichkeit begegnet wird? Daß sie nie irgend einem Gegenstand ausgesetzt sind, daß ihnen überall Platz gemacht wird? Sollten

Sommerzeit in Frankreich

Paris, 26. Mai. Die Sommerzeit wird in Frankreich in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zur Einführung kommen.

* Der neue Goldankaufspreis. Der Ankauf von Goldmünzen für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 28. ds. Mts. ab bis auf Weiteres zum Preise von 200 000 Mark für ein 20-Mark-Stück, von 100 000 Mark für ein 10-Mark-Stück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichsdollarmünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf Weiteres zum 4000fachen Betrage des Nennwertes.

Der Hamburger Hafen im Jahre 1922

Der Hamburger Hafen darf als das Herz der deutschen Ueberseehandel bezeichnen werden. Das Leben, das in diesem Herzen pulst, ist kennzeichnend für das Leben der deutschen Ueberseehandel überhaupt. Von diesem Gesichtspunkt aus gesehen, ist das Betriebsergebnis vom Jahre 1922 sehr befriedigend. Im volle 41 Prozent stieg der Eingang von beladenen Schiffen, um 47 Prozent der Ausgang. Nur nur 4 Prozent blieb dieser hinter dem letzten Jahresjahre zurück, jener nur um 12 Prozent. In 1000 Tonnas gestaltete sich der Verkehr wie folgt: Eingang 1913: 13,065; 1921: 8,172; 1922: 11,684. Ausgang 1913: 10,324; 1921: 6,700; 1922: 8,888.

Tabelle ist in einzelnen Monaten, zusammen in fünf, der Verkehr des Jahres 1913 schon überstiegen worden. Jeder fuhr in der meisten Schiffe unter fremder Flagge; 28 Prozent, fuhr die deutsche — auch diese Zahl stieg gegenüber 1921 um 8 Prozent. An Arbeitern waren pro Werttag 20 721 beschäftigt gegen 15 628 im Vorjahre, was eine Steigerung von 33 Prozent bedeutet. Diese Arbeiterarmee erhielt die ungeheure Lohnsumme 1 915 562 044 Mark gegen 1 263 774 404 Mark im Vorjahre. Das bedeutet gegenüber 1913 eine Steigerung der Löhne um 65,640 Prozent! Dabei stiegen die Löhne im Jahre 1923 noch viel rascher; im Januar kamen 1 009 725 842 und im Februar sogar 2 065 504 286 Mark zur Auszahlung! Leider haben die Leistungen der Arbeiter dieser Steigerung nicht durchweg entsprechen; nicht nur der Achtstundentag hat hier eingewirkt, auch die Durchschnittsleistung ist gesunken. Auch die Moral war bei den nicht dauernden Arbeitsträften wenig gut. Es wurden 1921: 1342, dagegen 1922: 3814 Diebstähle beim Hafenbetriebsverehr gemeldet — das sind also nur die gemeldeten! Man hofft indessen, daß mit der Zeit die Zustände sich bessern. Eine Besserung sieht man dringen auch hebet in der Stimmung des Hafens, der kaum noch eine Verkehrssteigerung bewältigen kann, wenn nicht umfangreiche Erweiterungen stattfinden. Zwei wurden 1922 große Summen ausgenommen, aber manche Projekte müßten auch wegen Geldmangels zurückgestellt werden. Hoffentlich werden hier bald Wege gefunden, die zum Ziele führen, damit der Verkehr nicht von dem deutschen Ueberseehandel abwandert und damit Tausende und Abertausende gefährdet werden.

Berliner Devisenkurse vom 26. Mai (Amtlich)

Holland 21 670	London 256 056
Neugort 55 411	Schwelz 9975
	Prag 1660

Wetterbericht der Dresdner Wetterwarte

Infolge des Defektes der funktentelegraphischen Aufnahmeapparate ist die Herstellung einer Wetterkarte und Abgabe einer faheren Vorhersage der Witterung unmöglich.

Steckenpferd- Seife

die beste Lilienmilchseife für zarte weiße Haut.

Photogr. Atelier Albert Rager, Kamenz i. Sa.

Fernspr. 239 vorm. C. Born Oststr. 26
Jederzeit Aufnahmen, auch auswärtig.
Hervorragende Vergrößerungen.

Wie an der Würde und Güte, die von ihnen ausstrahlt, etwa unspürbar sein?

Und welche Kette von menschlichen und unmenschlichen Beilichtheiten kann ein Gesicht verhindern, ein anderes geradezu herausfordernd Erleichter mir die Aufzählung.

Und worauf kommt es denn zuerst und zuletzt im Haushalt an? Daß es in allen Winkeln bis auf den Boden ist auch das unerlässlich. Daß man Gerüche ohne Öl machen kann? Wir haben schon Schwierigeres überstanden. Daß Serings-Margarine so schmeckt wie Erdbeerenbutter?

Erfahrung muß es gelehrt werden: Frauen, die acht Kriegsjahre erlebt und sogar überlebt haben, müssen eine neue Einstellung zum Hausfrauenberuf finden. Wesentliches von Unwesentlichen scharf trennen. Auf's Gesicht kommt es an! Schmezt? Allerdings — denn man kommt weinend vom Einkauf — man macht nachts auf — und wie Gespense erscheinen die Fragen: Was soll der Junge morgen für Strümpfe anziehen? Was soll man dem Mann auf Brot legen? Wo nehme ich die Seife zur nächsten Wäsche her? Wo kann ich meinen Ring verkaufen, ohne, daß es jemand merkt? Auf's Gesicht kommt es an! Auf den inneren Willen dazu. Kleine Hilfsmittel: Drei Minuten Zeit zur neuen Frisur gegen Abend; gründliche Waschung und ein lauberes Kleid oder auch nur eine reine Schürze oder Bluse. Denn wie das Gesicht nichts Kerkerliches ist, so ist es auch die Kleidung nicht. So ein abendliches Ansehen nach einem abgerackerten Tage bringt eine neue Stimmung, sogar Frische, sogar Mut — und es ist es auch nur zu einer Idee, wie man tote Farben wieder lebendig machen kann. Denn der Abend ist die Krone des Tages, selbst wenn er wieder zu einer Arbeit verwendet werden muß. Erholung ist andere Arbeit!

An einem Abendbrotlich, an dem eine nett angezogene Hausfrau sitzt, kommen Vater, Kinder, Pensionäre nicht mit männlichen Gesichtern. Gesicht und Gehärd wird sozusagen abgedunkelt. Wichtiger, als die bläulichen Wasserhähne wäre es, wenn die Hausfrauen in ihren Wohnungen andringen liehen. etwa wie im Dreißig-Jahre 1800: „Man wird gebeten, nicht von der „Wfäre“ zu sprechen; Wfäre 1923 — Voluta, Dollar, Kurse, Margarine usw. Fragt doch die, die es durchgeföhrt haben, ob ihr Werk zu Hause nicht schön ist. Und lernt doch aus der Not eine Tugend machen? Das eine gefeitelte und beleuchtete Zimmer, das uns noch bergdumt ist — oft recht schwierig für Heilbesarbeiter verfehlenden Alters und verfehlender Bedürfnisse —, ist es nicht eine Quelle der Mühsicht und des feinen Lattes? So ein abendliches Zimmer mit ein paar freundlichen Menschen, die sich ihre Mühsicht und Mühsicht abgewaschen haben und nun sichlich gegnähnt sind, sich gegenseitig zu schmehen — ist das nicht ein Kulturfaktor? Ist darin nicht eine Stimmung, die Kinder durch das Leben begleitet, wenn sie sie nur oft und tief empfunden haben? Schöner als „Kienlopp“! Ein Ofen, eine Lampe, ein Tisch mit einer lauberen Wäsche, bede, ein schönes Tuch, eine Wäberci, eine Tasse heißen Tee — und wenn er aus Rußschalen gelehrt ist — dies alles ausgestattet von wirklich, wirklich „schönen“ Gesichtern, von denen, für die man verantwortlich ist, das heißt in den gegenwärtigen Zeiten klar erkannt haben: worauf es ankommt!

Aus Thüringen

Altenau. (Ein ungemütlicher Hauswirt.) Der Hausbesitzer Sch. hatte einer Mieterin die Wasserversorgung abgebrochen. Eine Aufforderung durch das Amtsgericht, das Wasser wieder anzustellen, ist Sch. nicht nachgekommen. Die Angelegenheit ging nunmehr an das Landgericht. Dieses drohte dem Hausbesitzer solange Haftstrafe an, bis er das Wasser der Mieterin wieder zugänglich machte. Als er nicht nachgab, wurde er verhaftet und solange in Haft gehalten, bis er der Anordnung des Landgerichtes nachgekommen war. Daraufhin ging die Sache schnell vor sich und die Mieterin ist zu ihrem Recht gekommen.

Salze. Der gefühlvolle Silberhahn der Königin Draga. Hier wurde der Diener eines Hamburger Großkaufmanns festgenommen, der während der Ostersiege aus Hamburger Privatbesitz stammendes Tafelsilber in Werte von vielen Millionen Mark kauft, das aus dem Silberhahn der ehemaligen Königin Draga von Serbien stammte. Die Wertgegenstände hatte der Hamburger Kaufmann seinerzeit bei einer Versteigerung erworben.

Königsberg. (Eindruck im Konsumverrat.) Ein frecher Einbruch ist in einer der letzten Nächte in Deßlitz im Konsumverrat ausgeführt worden. Die Diebe haben den nach der Straße zu gelegenen Laden in der Weise bestiegen, indem sie den unteren Teil des Fensterrahmens mit Gewalt abbrechen und so in das Innere gelangten. Entwendet sind für 60000 Mark Seife, für 40000 Mark Konsumtabak, der ganze Bestand an Woll- und Schafwolle (letztere bis auf eine Tafel), ferner Kakao, Biscuits, Margarine, 40 Pfund Backpulver, je eine Kiste Margarine und Palmöl, der Schälentwurf usw.

Kreisstadt an der Elbe. Wer eine Landschaft liebt ohne enge Flußtäler und steile Abhänge, sondern mit freien und weiten Ausblicken, die doch nicht eben und einseitig ist, wer Wanderungen durch weite flache Wälder zu schätzen weiß, wer aus dem Staub und Rauch der Städte nach reiner Wald- und Höhenluft sich sehnt, der wird in Kreisstadt an der Elbe und seiner umliegenden abwechslungsreichen Umgebung mit den durch die Postautowebung Kreisstadt-Woda und Kreisstadt-Schleiz erreichbaren Sehenswürdigkeiten (Schloß Friedrich-Wiederhausen, Hummelshain und Neustadtberg) bei kurzen Besuchen wie bei längerem Aufenthalt auf seine Rechnung kommen. Kreisstadt liegt an der Bahnstrecke Leipzig-Wera-Saalfeld am Rande der Vorberge des Thüringer Waldes (Hofland). Auskunft erteilt der Verkehrs- und Verschönerungsverein (Rathaus) der auch Führer gegen Porto überleitet.

Zucht. (Metzgereisprüche.) Der Magistrat gibt folgenden Rathschlag zur Ausführungsverordnung zum Metzgereispruch für den

Stadtbezirk Suhl vom 9. März 1929 bekannt: In der Grundrente (Friedensrente abzüglich 30 Prozent) treten folgende Zuschläge (die erste Zahl gilt für Wohnräume, die eingekammerte Zahl für Geschäftsräume): 1. für Steigerung der Mieten und Erneuerungskosten einer in der Kriegszeit vorhandenen Belastung des Grundstücks 40 Prozent (40), 2. für Betriebskosten, soweit sie nicht umgelegt werden, 1460 Prozent (1960), 3. für laufende Instandsetzungsarbeiten, soweit sie nicht vom Mieter zu tragen sind, 1000 Prozent (1000), 4. für große Instandsetzungsarbeiten 1000 Prozent (1000), insgesamt 3600 Prozent (4000). Dieser Nachtrag tritt mit Wirkung vom 1. April 1929 in Kraft.

Vermischtes

Das Opfer der neuen Frisur. „Die Engländerin ändert nie ihre Haartracht so lautete die Klage einer französischen Hutmodistin vor dem Briege. „Sie steht es auf, wenn sie 18 Jahre alt wird, und sie ändert ihre Frisur nicht mehr bis zu ihrem letzten Lebensstage. Deshalb stehen ich die französischen Hüte so schlecht. In Frankreich wechselt die Haartracht alle sechs Monate und die Hüte richten sich nach dem jeweiligen Stil.“ Darin hat nun, wie wir in einem englischen Blatt lesen, die Nachkriegszeit gründlich Wandel geschaffen. Das junge Mädchen hat die Mode der wechselnden Haartracht angenommen und kann zum Troste aller französischen Hutmodistinnen, heute jedes Wundergebilde ihrer Kunst folgend zur Weltung bringen. Aber die Frau in den mittleren Jahren trägt noch immer unverändert die alte Haartracht; nicht etwa, weil sie blind wäre gegen die reißvolleren Möglichkeiten der heutigen Haartracht, nicht weil sie selber an der einmal angenommenen Frisur hängt, sondern weil sie bei ihrer Familie auf Widerstand stößt. „Du siehst gar nicht aus, wie unsere liebe Mutter“, das ist das Urteil, mit dem die größeren Kinder die Verschönerungsbemühungen ihrer Mutter kritisieren, während der Gatte nur die schüchternen Frage sagt: „Wißt Du Dich nun immer so frisiert?“ Aber das vernünftige Urteil über diese Veränderungen spricht mit seiner klaren Sprache Seine Majestät das Volk, indem es sich von der neumodisch frisierten Mutter abwenden und sie nicht erkennen will. Damit ist das Ende der neuen Haartracht für die englische Mutter besiegelt und sie kehrt für alle Zeiten wieder zur früheren Frisur zurück.

Eine Frau ohne Wagen. Einem irischen Arzt, Dr. William Wheeler, ist eine sehr schöne Operation gelungen. Wie er in einem Bericht an die irische Royal Academy of Medicine mitteilt,

entfernte er bei einer 60jährigen Patientin, die an einem großen Magenkrebs litt, dieses Organ durch einen operativen Eingriff völlig. Die Genesung der Kranken nahm den besten Verlauf und sie gibt heute bereits fester Nahrung vor Flüssiger den Vorzug.

Der Revolver als Brautkleid. Die Frauen von Amerika haben jetzt den Revolver zu ihrem Lieblingspielzeug erwählt, das sie leider sehr ernsthaft verwenden. Ich sehe voraus, daß auch bald die Bräute, wenn sie zum Altar gehen, ihren Revolver als Verlobungsgegenstand am Gürtel ihres Brautkleides tragen werden, um den Bräutigam sofort niederzufallen, wenn er etwa im letzten Moment noch widerpenflich werden sollte. Die Saison für das Erschießen von Männern ist jedenfalls eröffnet. Mit diesen Worten, die eines geistreichen Dumms nicht entbehren, lenntzichte die oberste Beamte von New York, William W. Wood, die feierliche Bekrönung der modernen Amerikanerin in einer Mode, die er auf der Internationalen Folgekonferenz hielt. Die Hölle, in denen Frauen in den Vereinigten Staaten widerpenfliche Liebhaber oder Männer, den denen sie sich betrogen glauben, niedererschossen, haben sich außerordentlich vermehrt, so daß Mr. Wood den Revolver geradezu „das Erkennungszeichen der Amerikanerin“ nennt. Man will jetzt gegen diesen höchst gefährlichen Einflug, der sich zu einer richtigen Mode ausgewachsen hat, mit aller Schärfe vorgehen.

Veränderung der Säuglingssterblichkeit. Die neueste Statistik über die besten Gesundheitsverhältnisse im Jahre 1922 ist besonders dadurch bedeutsam, daß sie eine Veränderung der Sterblichkeit der Säuglingssterblichkeit nach Monaten aufweist. Während bisher immer die meisten Säuglinge im Sommer starben, was mit den Verdauungsstörungen in der heißen Jahreszeit zusammenhängt, zeigte sich diesmal eine ausgesprochene Steigerung im Winter. Es fielen also mehr Säuglinge den Erkältungskrankheiten während der kalten Monate zum Opfer. Ein Anzeichen der Zeit im Sommer läßt sich zwar bei den Magen-Tarnt-Erkrankungen erkennen, indem im dritten Vierteljahr 3012 Todesfälle auf 1591 des ersten Vierteljahres kommen; im ganzen aber sind an Erkrankungen der Verdauungsorgane nur die Hälfte der Säuglinge im Vergleich mit den Vorjahren gestorben. Die Gesamtssterblichkeit an allen Krankheiten hat sich nicht wesentlich verändert; sie beträgt auf 1000 Lebendgeborene 1922 130,5 gegen 128,8 1921 und 132,6 1920. Die Wintersteigerung ist aber sehr deutlich. Von je 1000 Todesfällen von Säuglingen kamen auf den Dezember 104, ebenso viel wie auf den Mai, auf den Januar 119, Februar 116, März 118, April 119. Im Juni betrug die Zahl 77, im Juli 82, im August 90, im September 92, im Oktober 90, im November 95.

Allen Teilnehmern an der Wallfahrt nach Rosenthal
es waren an die 400, sei an dieser Stelle
herzlichst gedankt.
J. Handrick.

Zentrumswahlverein Schirgiswalde.
Donnerstag (Fronleichnamstag) den 31. Mai
abends 8 Uhr im Saale des „Gerichtshaus“
Große öffentliche Versammlung.
Vortrag:
„Der Kampf für Deutschlands Jugend u. Zukunft.“
Redner: Hg. Dr. Schwering, 881a u. 87j.
— Freie Aussprache! —
Parteilosende sorgt für einen Willensbesuch.

Südlausitz, Volksverein f.d.k.D.
Gemeinsame Tagung aller Ortsgruppen
Sonntag, 27. Mai, 1/4 Uhr, Hirschfelde-Weinberg
Kaplan Wachsmann (Görlitz) spricht über:
„Katholizierende Strömungen der Gegenwart“
Damit verbunden:
Ausstellung und Verkauf der Schriften des Volksvereins.
Alle Glaubensbrüder und -schwestern — besonders auch Nichtmitglieder — werden um Beteiligung gebeten.

Fides Vorw. u. Verm. G. m. b. H. Dresden
Viktoriastraße 16 — Fernsprecher 28369
An- und Verkaufvermittlung:
Antiquitäten Abteilung für
Kunstgegenstände Immobilienverkäufe:
Porzellan, Glas, Teppiche Tischdecken, Villen, Güter
Sölden Kurortverwaltungen
Eigene Ausstellungsräume Wohnungsvermittlung
Schwesterunternehmung:
Leipzig: Markt-Platz G. m. b. H., Pfaffenstraße 3

Praktische Buchführung
richtet für größte, wie für kleinste Betriebe ein
23620
Bücherrevisor Bertram
Dresden-N., Jordanstraße 2. Fernspr. (14555)

Dresdner Schuh-Vertrieb
G. m. b. H.
Dresden-A., Annenstraße 39
Fernsprecher 14529
Filiale: Gottleubaer Straße 4
Fernsprecher 84568

Jahresschau
Ausstellungspalast Lennestraße
und Kulturabteilung Park- Ecke Lennestraße.
Die Ausstellungshallen sind täglich geöffnet von
10 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends,
des Vergnügungspalast bis 1 Uhr nachts.
In der Ausstellung
täglich nachmittags und abends Konzerte des
Dresdner Philharmonischen Orchesters.
Am 27. Mai Konzert der „Beamtenvereinigung ehe-
maliger Militärmusiker Deutschlands“.
Am 28. Mai Konzert der Kapelle des 3. Batl. Inf-
Regt. Nr. 10“.
Radsportwoche
26. Mai nachmittags und abends: Wanderfahrt, 5000 Teilnehmer.
27. Mai nachmittags 2 Uhr: Koro; nachmittags 3—7 Uhr: Radsportfest.
30. Mai nachmittags 4 Uhr: Radballspiele.
Athleten-Kreiswettbewerb
26. Mai abends 8 Uhr: Boxkämpfe / sportliche Vorführungen.
27. Mai abends 7,30 Uhr: Ausscheidungskämpfe im Boxen.
Vorträge in der Kinohalle der Jahresschau
29. Mai abends 8 Uhr: Dr. Zimmer (Dresden) „Sport und Kunst im Altertum
und in der Gegenwart“.
31. Mai abends 8 Uhr: Dr. Eichler (Karlsruhe) „Die Reize und Werte des Spiels“.
Im Stadion
27. Mai vormittags 10,30—12,30 Uhr: Staffellauf „Rund um den Großen Garten“.
27. Mai nachmittags 2—7 Uhr: Athleten-Kreiswettbewerb: Schwer- und leicht-
athletische Kämpfe / Ringen / Dreikampf / Langstreckenlauf.
31. Mai abends 6,30 Uhr: Damenhandballspiel „Guts Muts geg. Dresden Sportklub“.
Näheres Programm siehe Jahresschau-Nachrichten.
Kombinierte Eintrittskarten für Jahresschau, Kulturabteilung und Stadion.

BRUNO HOFFMANN
Tel. 42747 Dresden-A., Lindenastr. 14 Tel. 42747
Vornehmer Schneider
Nur erstklassige Garderobe
Noch billige Preise
Englische u. rheinische Stoffe

Solide Tapezierer-, Polster- u. Dekorations-Arbeiten fertigt
George, Leipzig,
Bayerische Straße 100.
Fernspr. 86130.

Korbwaren Selteneren Abstreicher Matten
R. RÄPPEL, DRESDEN-N.
Obergraben 3
Kamenzer Straße 22
Ammonstraße 27
(Lönneok Nachf.)

TORPEDO die erste Klasse Schreibe- und Schreibmaschine
E. SCHILLER, DRESDEN
Linnitzer-Straße 13

Rasier-Apparate, -Klingen, -Messer, Abziehmaschinen, Streichklingen, Haar- und Bartschneidemaschinen, Taschenmesser in all. Ausf., Scheren für Industrie und Hausgebrauch, Bestecke in einfacher und feiner Ausführung
empfehlen
C. Emanuel
Kundes-Fabrikniederlage
Dresden-A., Rampischestr. 31
gegenüb. d. Polizeipräsidentium
Fernsprecher 27487

Bücher aller Wissenschaften beschafft in kürzester Frist
Friedrich Pustet
Buch- u. Kunsthandlung
Sortiment des Verlags
Kösel & Pustet K.-G.
Leipzig
Rudolfstraße 3

Enterlein bürgt für Qualitätswaren
Damen-taschen
Stets Neuheiten
Schürzen
Schul-taschen
von 5000 Mk. an
Dresden, Waisenhausstraße 23

Fr. Helene Bär
Dresden-Jäh., Schumannstr. 64
N. Damenmoden nach Maß / Mäßige Preise

Vogel & Wiesenfeld
1 Treppe : Dresden-A., Ziliengasse 7 : 1 Treppe
2 Minuten vom Postplatz
offert der werten Kundschaft trotz des hohen
Dollarsstandes
3 billige Tage
Montag, Dienstag und Mittwoch
Stangenleinen, gestickte weiße Bettbezüge,
Julets, buntes Bettzeug, Hemdentuche, fertige
Schürzen, Schürzenstoffe, Oxford, Handtücher,
Blaudruck usw.
Angezählte Sachen werden zurückgelegt.

Aufwartung
sauber und zuverlässig, gesucht.
Kabner, Dresden-A.
Serrestraße 8.

Suche
zum 1. Juni oder 1. Juli für meine 15jährige Tochter,
welche 1/2 Jahr in einer Klosterküche war.
Stellung als Stütze der Hausfrau
zweck weiterer Ausbildung im Hauslichen, möglichst
in guter katholischer Familie. Gute Behandlung und
Verpflegung bedingung. Best. Offerten erbeten unter
„F C 557“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ernstgemeint!
Beamter, kath., 33 Jahre,
große Figur, sucht auf diesem
Wege die Bekanntschaft einer
gebildeten Dame zwecks
Heirat.
Best. Offerten erbeten unter
„H. W. 100“ postlag.
Wagen.

Heirat!
Tüchtiger Kaufmann, 41
Jahre, kathol., ledig, ange-
nehme Erscheinung, blond,
mittelgroß, jugendlich, Aus-
sehen, solider, ausmilitärer
Charakter, mündlich Einigkeit
in Geschäft oder sonstigen
Unternehmen. Junge Witwe
mit Kind angenehm. Beste
Zuschüsse, möglichst mit
Erb., erbeten unter „F D
558“ an die Geschäftsstelle
dieses Blattes.

Metallbetten
Stahlmattressen, Kinderbetten
dir. an Fein. Katal. 6 P. frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

V.f.L. Deutsche Jugendkraft Dresden.
Sonntag den 27. Mai
Ausflug nach Rockau
mit kleinen Tänzchen.
Treffpunkt der Teilnehmer
nachm. 1/3 Uhr Schiller-
platz, Waldsiedl. 2722
Wägle herzlich willkommen.

**Schreib-
maschinen**
neu und gebraucht
Anton Rückwald
Dresden-N. 6
Albstr. 33, Fernspr. 14768

Hotels und Restaurants

Hotel Pirnaischer Hof
Dresden-A., Schreiberstraße 13
Vorzüglicher Mittagstisch
zu mäßigen Preisen.
ff. Kulmbacher Rizzi.
Freundliche Fremdenzimmer — Kleiner Gesellschaftssaal — Veranda

Dresden Fernspr. 14380 Gölitzstraße 6
Gymnasia Thalia-Theater
Abends 7/8 Uhr: Täglich große Vorstellung

Restaurant Amalienschänke
Dresden, Amalienstraße 24
Bekannt durch gute österreichische Küche.
Pilsner Urquell. Münchner Spaten.
Inhaber: Adam Mayer
früher „Hotel Stadt Rom“

Stadt-Café
Dresden — Am Zwinger und Postplatz
2916 Inhaber: O. Hofmann

Gasthaus zum Meix bei Pillnitz
Herrlich gelegenes Höhenlokal am schönen
Friedrichsgrund. 20 Minuten von der Straßenbahn,
2 Minuten von der Meixmühle, hält seine Lokalitäten
werten Schülern, Vereinen usw. bestens empfohlen. —
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Fr. Denke.
Jeden Sonntag ff. Ballmusik.

„Fischhaus“ Dresden-A., Große Brüdergasse 17
verkauft mit Delikatessen- u. Fischwaren-Handlung
Inhaber: Arthur Müller
Beliebteste Einkehrstätte in Dresden
— Gutes Familienpublikum —
Vorzügliche Küche :: Spezialität: Fischkost :: Gute Biere
Täglich Künstlerkonzert und besondere Vorträge
Stimmung! Bester Treffpunkt für Besucher Dresdens! Stimmung!

Ball-Anzeiger

- Palmenarten** Dresden (nahe Pirnaisch. Platz)
4 Uhr
- Gasthaus zum städt. Vieh- und Schlachthof**
im Ostragehege — Dresden — Straßenbahn 2
Beliebter Ausflugsort — Jeden Freitag **Schlachtfest**
— Jeden Freitag **Familienkränzchen** —
- Faun-Palast** Dresden-N., Leipziger Str. 76
(Linien 10, 15, 17)
- Goldenes Lamm** Dresden (Linien 10, 15, 17)
Der große Ball
Sonntags und Dienstags
- Wilder Mann** Dresden (Endstation Linie 6)
Mittwoch ab 7 Uhr
Sonntag ab 4 Uhr
Der vornehme Ball.
- Gasthof Uebigau** Dresden (Linie 10 Endstation)
Sonntags 4 Uhr
Donnerstags 7 Uhr
Herren- und Damen-Ball.
- Constantia** Dresden-Cotta — Straßenbahnlinie 19
Jeden Sonntag } vornehmer Ball
Donnerstag }
Donnerstags Reunion — Herrliche Säle für Vereine
- Müllers Gasthaus** Dresden-Leubnitz-Neustra
(Endstat. Linie 9) — Jeden Sonntag
1. Ball. Nur feiner Verkehr
Ball für Vereine bestens empfohlen. **Emil Müller.**
- Erbgericht** Klotzsche (3 Min. von Endstat. Hellerau)
Erstklassige Musik
Tanzbändchen — Tanzmarken
- Kurhaus** Klotzsche (Str. 7, Staatsb. Rückf. 12.15)
Sonntags 4 Uhr } ff. B A B B
Freitags 6 Uhr }

Alte Gold u. Silber-
gegenstände, Brillanten, Perlen
kauft zum Dollarkurs

Gold-Raabe
Größtes Lager in Goldwaren u. Uhren
Pragerstr. 31 Geogr. 1896
Fernruf 27445

Katholiken, kauft bei unseren Inserenten

Rabenauer Mühle

Beliebtes Ausflugslokal,
herrlich gelegen im roman-
tischen Rabenauer Grunde.
Direkt am Bahnhof.
Verbilligte Sonntagsfahr-
karten. Gesellschaftssaal
auch Sonntags frei.
Fremdenzimmer.
Fernsprecher: Froital 504.



Keppmühle

Idyllisch im Keppgrund
gelegene. Mit Dampfschiff
und Straßenbahn (18) von
Hosterwitz bequem zu er-
reichen. — Fernsprecher:
Amt Pillnitz Nr. 2. 2247

Tuchhaus
Herm. Pörschel
Dresden-A.
Seefisch. 15 — Geogr. 1088
Herrenstoffe | Sportstoffe
Kostüme | Futterstoffe
Mantelstoffe | Billard- | Pull-
und Gewandstoffe

W. Kelling

FÄRBEREI 23599
und chemische Reinigungsanstalt
für Damen- und Herren-Garderoben
Spezialität: Weiß- und Feinwäscherei
für Kragen, Manschetten, Oberhemden usw.

Ganz besonders preiswert!

Schiffleinene Joppen und Anzüge. Bay-
rische Janker in blau und braun. Leichte
Loden-Joppen und -Anzüge. Knaben-Seppi-
Anzüge. Dirndkleider für Kinder und Er-
wachsene. Pelerinen und Mäntel.

Josef Fiechtl, Dresden-A.
Schloßstraße 23 Schloßstraße 23

Werkstätten für Ofenbau
in stilgemäßer und technisch
vollendeter Ausführung

Dresden-A. 16
Nicolaistraße 22 Fernsprecher 35308
25248

Geschäfts-Anzeiger

Dresden
L. Dahmann, Dresden-A.
Ferdinandstr. 7
Spezialgeschäft für Spitzen,
Wäsche und Weißwaren.

Willy Hänsel & Co
Dresden-A., Wittenberger Str. 16b
Fernruf 32884
Elektrische Anlagen
und Reparaturen
Kostenanschläge bereitwillig

Malerarbeiten werden schnellst.
und zu mäß. Preis.
ausgeführt. **S. Perlech**, Malermeister,
Bergmannstraße 11. Fernspr. 80 820.

Schuhwarenlager
Rudolf Börschmidt
Rosenstraße 29 b

Gold- und Silberwaren
Reiche Auswahl. — Reparatur u. Neu-
arbeiten. — Fernsprecher 18 178.
Theodor Scholze, Schloßstraße 6 a.

Leipzig
Kirchenmalerei
Heinrich Hinrichs
Wontstraße 29 Fernspr. 11026

Buchbinderei von Franz Harmuth
Leipzig, Lindenstraße 10,
Fernruf 19716, Wohn.: Thomaststr. 21

Gebrüder Rockmann
Leipzig-Reudnitz
Dresdner Str. 75
Herren- und Knaben-Konfektion
Anfertigung nach Maß

Kürschnerei
Joseph Schremmer, Leipzig, Rudolf-
straße 5. — Neuanfertigung,
Reparaturen u. Umarbeitung

Ostritz
F. Schubert & W. Werner
Altstadt - Ostritz
Möbel- u. Bautischlerei

Zittau
Franz Robakowski, Glasarmstr.
Markt 15 Zittau Fernspr. 739
Glaserarbeit, Bildereinrahmung

Gebr. Arnhold, Bankhaus

Konto-Korrent- u. Scheckverkehr
Errichtung von Einlage-Konten
Handel in Wertpapieren und Aufbewahrung derselben
— Vermittlung und Anlage von Geldern —
Vermietung von feuer- und diebessicheren Stahlwänden
Besondere Abteilung für ausländische Währungen

DRESDEN-A., Waisenhausstraße 18/22
Hauptstraße 38 Chemnutzer Straße 96

An die Freunde der Gemeinde Bärenstein (Bez. Chemn.)

Zwingende Umstände örtlicher Art haben uns ver-
anlaßt, an den Bau eines schlichten

Vereinsheimes

heranzugehen, wozu das hochwürdigste Bischöfliche
Ordinariat seine Genehmigung erteilt hat. Zur Auf-
bringung der notwendigen Gelder legen wir, um kost-
spieligen Bankkredit zu sparen, eine

Vereinsheim - Anleihe 1923

auf. Es werden 400 Anteilscheine zu je 10 000 Mark
ausgegeben, mit 8 Proz. verzinslich; ab 1924 werden
jährlich 35 Anteilscheine ausgelost und bar zurück-
gezahlt. Zins- und Auslosungstermin ist der 1. Juli. Der
Zins- und Tilgungsplan ist kaufmännisch geprüft und
bietet volle Sicherheit. Wir bitten unsere Freunde im
Lande herzlich, durch

rege Zeichnung von einem oder mehreren Anteilscheinen

uns wirksam zu helfen. Man zahle baldigst den Betrag
(pro Anteilschein 10 000 Mark) auf **Konto 47361**
Leipzig (Kath. Seelsorgsammt) ein, worauf der Anteil-
schein zugesandt wird. Zinsüberweisung erfolgt dann
pünktlich je zum 1. Juli; die Nummern der ausgelosten
Papiere werden zum gleichen Termin in der Sächsischen
Volkszeitung bekannt gemacht

Doppelt zeichnet, wer schnell zeichnet!
Kath. Kirchenvorstand. Kath. Seelsorgsammt.
Pfarrer Kirsch. 12012

Engros Detail
Edelmetall
A. Zimmering, Dresden-A., Pirnaische Straße 20
handelsgerichtlich eingetragene Firma
kauft zu streng realen Tagespreisen
Brillanten, Schmucksteine, Gold-, Platin-, Silber-
Gegenstände und -Bruch
Barren, Gohisse, Dablen, Kristall u. Weißer Porzellan, Prismengläser
Bester Absatz f. Händler, Dentisten u. Goldschmiede
Separater Eingang im Hausflur rechts
Detail Engros

Zahle höchste Tagespreise

für Lumpen, Zeitungen, Altpapier, alte Metalle,
sowie für jeglichen Boden- und Kellerrummel
Max Margane, Dresden-A. 16, Hartelstraße 26.

Zur Fabrikation kauft **Eugen Waibel**
Brillanten Juwelier und Goldschmiedemeister
Perlen Dresden-A.
Gold- und Silber- Johann Georgen Allee 7
gegenstände Fernsprecher 11883
Kein Laden.

Zur Selbstverarbeitung
Einkauf nach Dollarkurs: 23769
Brillanten, Gold, Silber, Platin
Juwelier Billert, Dresden-A., Galeriestraße 24, 1.

Feinbäckerei und Konditorei
Dresden-A. **Otto Frenzel** Borschestraße 25
fernsprecher 30322 2209
empfiehlt seine bekannt vorzüglichen
Bak- und Konditoreiwaren jeder Art

Textilwaren

wie Sommerjacken in gelb, grün und grau,
Lüsterjacken, Arbeitshosen, Diwan- und
Sofadecken in verschied. Mustern und Farben,
Schlafdecken, Scheuerlütcher, Handtücher,
Pollerlütcher, sowie Decken-Reste aller Art,
kauft man am billigsten zu Fabrikpreisen in
Dresden-N., Louisestraße 26, Hinterhaus, part.
Günstige Gelegenheit für Händler u. Hausierer.

Brillanten Gold-, Silber-
Perlen Gegenstände
kaufen zur Fabrikation Juwelier und
Posner & Strelzyn Goldschmied
Dresden, Gruner Str. 44. Tel. 17113. Eig. Werkstatt.